

## SÜWAG ENERGIE

WKN 628 863

### Unverändert stabile Dividende

Nach unserem Bericht im NJ 12/19 über den Frankfurter Energieversorger, der damals mehrheitlich zur Essener Innogy und zu mehreren kommunalen Anteilseignern gehörte, folgt nunmehr ein Bericht zum Geschäftsjahr 2020 und zur virtuellen Hauptversammlung am 21.04.2021. Die HV für das Geschäftsjahr 2021 fand am 01.06.2022 statt; die Dividende blieb mit € 1.10 je Aktie unverändert.

### 2020 „sehr herausfordernd“

Der Vorstand bezeichnete das Geschäftsjahr 2020 in der HV als „sehr herausfordernd“; die Versorgung der weiter vergrößerten Kundschaft war jedoch jederzeit sichergestellt. Im Berichtsjahr wurden € 112 Mio. in die Netzinfrastruktur investiert, aber auch in smarte Lösungen für Kunden, um die Digitalisierung weiter voranzutreiben. Nach dem Beschluss der vorjährigen Hauptversammlung wurde die Netzübertragung von der Süwag Energie auf die Syna vollständig umgesetzt. Damit ist Syna nunmehr Betreiberin und Eigentümerin des Netzvermögens, nachdem Anlagevermögen im Umfang von € 600 Mio. transferiert wurde. Im Berichtsjahr konnten zwölf Konzessionsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden, während keine Bestandskunden verloren gingen. Für die Zukunft wird eine steigende dezentrale Energieerzeugung erwartet, auf die entsprechend zu reagieren ist. Trotz einer Preisanpassung im Jahr zuvor konnte die Anzahl der Strom- und Gaskunden deutlich ausgebaut werden, wobei mehr als 80 % der Neukunden ihre Verträge online abgeschlossen haben.

### Ausgliederung der Netzverpachtung

Das Geschäftsjahr war auch durch weitere Effizienzgewinne und eine große Kostendisziplin geprägt, wurde betont. Der Stromabsatz sank auf 11.901 (13.425) GWh und ist vor allem auf das B2B-Segment zurückzuführen. Im B2C-Segment konnte dagegen der Absatz leicht gesteigert werden. Der Gasabsatz ging deutlich auf 6.600 (8.500) GWh zurück; Geschäfte mit niedrigen Margen wurden zurückgefahren. Der Jahresüberschuss kletterte von € 73 auf 75 Mio. Die Ertragslage war vor allem durch die Ausgliederung der Netzverpachtung geprägt, hieß es hierzu. Dem Rückgang des Betriebsergebnisses stand ein kräftiger Anstieg des Finanzergebnisses gegenüber. Das Zinsergebnis verschlechterte sich auf € -15 (-9) Mio. Durch die veränderte Struktur erhöhten sich in der Bilanz die Finanzanlagen. Auf das Eigenkapital entfällt weiterhin rund die Hälfte der Bilanzsumme. Aus dem Jahresüberschuss wurden € 22 Mio. in die Rücklagen eingestellt, um die Eigenmittel weiter zu stärken. Aus dem unveränderten Bilanzgewinn

von € 52.8 Mio. wurde eine ebenfalls unveränderte Dividende von € 1.10 je Aktie ausgeschüttet. Für die Zukunft will das Unternehmen „grüner, kommunaler, digitaler“ werden und gemeinsam mit dem neuen Mutterkonzern E.on neue Projekte beginnen, um in den kommenden drei Jahren ca. € 400 Mio. in der Region zu investieren.

### Rückstellungen für Betriebsrenten

Auf Fragen in der Diskussion nach dem Grundbesitz wurden 1.5 Mio. qm angegeben, die jedoch vor allem betrieblich genutzt werden. Für 1800 Betriebsrentner, deren Ansprüche bis 2018 entstanden sind, mussten auf Grund der niedrigen Zinssätze allein 2020 Rückstellungen in Höhe von € 65 Mio. gebildet werden. Der in der Bilanz ausgewiesene Spezialfonds enthält Renten sowie Aktien und wird vom Bankhaus Metzler nur für die Süwag verwaltet. Bei einer Präsenz von 96.9 % wurden alle Beschlüsse einschließlich der Dividende bei wenigen Gegenstimmen gefasst.

### 2021 mit Gewinnrückgang

Nach der Ausgliederung der Netzverpachtung stammen die Erlöse 2021 vor allem aus Leistungen für verbundene sowie assoziierte Unternehmen und sanken, auch auf Grund veränderter Konzessionsabgaben, auf € 112.9 (124) Mio. Ohne den vorjährigen Buchgewinn aus der Ausgliederung gingen die Sonstigen betrieblichen Erträge auf € 12.5 (42.3) Mio. zurück. In diesem Zusammenhang erhöhte sich der Materialaufwand auf € 39.9 (22.6) Mio. Dagegen fiel der Sonstige betriebliche Aufwand auf € 38.8 (59.5) Mio. Das deutlich tiefere Betriebsergebnis belief sich auf € 19.8 (52.1) Mio. Bei einem Ergebnis aus Finanzanlagen von € 70.7 (93.2) Mio. sowie nach Zinsen und Steuern verblieb ein Jahresergebnis von € 53.2 (74.8) Mio., das nach Einstellung von € 0.4 (22) Mio. in die Gewinnrücklagen zu einem unveränderten Bilanzgewinn von € 52.8 Mio. führte.

Zum aktuellen Briefkurs errechnet sich eine Dividendenrendite von 2 %, die weiterhin mit einer Prise Übernahmefantasie gewürzt ist.

Handel bei Valora. Kurs am 20.05.2022: € 49.50 G (10 St.) / € 52.80 B (985 St.). Letzter gehandelter Kurs am 05.11.2022: € 52 (50 St.).

Zum Vergleich: Kurse am 21.11.2019: € 35.10 G (2 St.) / € 41.80 B (7277 St.)

Thorsten Renner

## ABAG

WKN A2G9KS

### Auf dem Weg zur Dividendenfähigkeit

Mit Einführung der Abgeltungssteuer zum 01.01.2009 wurde das Beteiligungsgeschäft des 1. Privaten Investmentclubs „Börsebius Zentral“ in eine Aktiengesellschaft eingebracht, um die anfallenden Gewinne nicht versteuern zu müssen.

Immer noch kommen drei Viertel der Aktionäre aus dem Bereich „Börsebius“, es handelt sich nach Angaben auf der Homepage überwiegend um Ärzte.

### Strategie basiert auf fünf Säulen

In der virtuellen HV am 21.07.2021 wurde darauf verwiesen, dass die meisten Beteiligungen bereits seit vielen Jahren gehalten werden. Unverändert ist die Strategie darauf gerichtet, die Gesellschaft dividendenfähig zu machen und den Verbindlichkeiten nachzukommen, die vor allem gegenüber der „Börsebius i. L.“ bestehen, wobei die Anspruchsberechtigten in beiden Fällen fast identisch sind.

Weiterhin basiert die Strategie auf fünf Säulen: Finanzbranche, Industriedienstleistungen, Life Science, Real Estate und „Börsebius Fondswelt.“ Mit den langjährigen Beteiligungen TTP und DEWB, die 23 % an Lloyd Fonds hält, sieht sich der Vorstand gut positioniert. Als positiv wurde hervorgehoben, dass 2020 erstmals seit vielen Jahren kein außerordentlicher Abschreibungsbedarf bestand. Mit € 18000 wurde das Ergebnis um ca. 0.7 Mio. verbessert und erstmals seit 2012 ein, wenn auch kleiner, Überschuss erwirtschaftet. Gleichzeitig konnten Verbindlichkeiten von € 0.26 Mio. abgebaut werden. Das Volumen der drei Fonds ist auf € 75 (69) Mio. gesteigert worden; die Provisionseinnahmen fließen direkt der AGAB zu.

### Erstmals seit 2012 Dividende

In der Fragerunde, in der es um die künftige Entwicklung ging, wurde der Buchwert je Aktie mit € 0.81 angegeben, gleichzeitig teilte der Vorstand mit, dass in diesem Jahr die Dividendenfähigkeit bei gleichzeitig weiterem Abbau der Verbindlichkeiten erreicht werden soll. Tatsächlich wird der Hauptversammlung am 24.06.2022 die Zahlung einer Dividende von € 0.10 je Aktie vorgeschlagen. Bezogen auf den Briefkurs errechnet sich eine Rendite von 7.5 %, bezogen auf den zuletzt gehandelten Kurs von 10 %.

Handel bei Valora. Kurse am 20.05.2022: € 1.26 G (500 St.) / € 1.32 Taxe B (0 St.). Letzter gehandelter Kurs am 09.05.2022: € 1.- (9296 St.).

Thorsten Renner

## RISIKOHINWEIS

Aktien sind Risikoanlagen, die sowohl überdurchschnittliche Kapitalerträge abwerfen als auch erhebliche Verluste verursachen können. Bei sämtlichen Angaben in diesem Heft werden deshalb keine Anlageempfehlungen gegeben. Alle Angaben beruhen zudem auf sorgfältigen Recherchen; eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden. Die Wiedergabe sämtlicher Angaben und Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.